

Schulwegsicherheit

Eine Infoveranstaltung der Elternräte und der Stadtpolizei



Übersicht

- 1. Warum Kinder den Schulweg zu Fuss zurücklegen sollten**
- 2. Nachteile von Elterntaxis**
- 3. Wahrnehmung von Schulanfängern**
- 4. Wie bereite ich mein Kind auf den Schulweg vor?**
- 5. Gefahren auf dem Schulweg**
- 6. Gefahren bei der Benutzung von FäG**
- 7. Die Stadtpolizei stellt vor:
Die drei Säulen der Schulwegsicherheit – was wurde/wird gemacht zur**
 - Verkehrsplanung?**
 - Verkehrsüberwachung?**
 - Verkehrsinstruktion?**
- 8. Fussgängerstreifen und 30er Zone / Begegnungszone**

Gründe für den Schulweg zu Fuss

- Einübung der Verkehrssicherheit
- Mindestmass an körperlicher Bewegung
- Gehen entlastet die Umwelt
- Erlernen von Selbständigkeit
- Kennenlernen der Schulumgebung, so dass auch andere Wege alleine zurückgelegt werden können
- Sozialer Treffpunkt mit anderen Kindern



Der Schulweg als Erlebnisweg

- Bietet Abwechslung
- Freundschaften pflegen
- Gefahren kennenlernen
- Freiraum für Kinder zwischen Schule und Zuhause, um eigene Entscheidungen zu treffen



Nachteile von Elterntaxis

- Parkierende Autos gefährden Schulkinder
- Sicherheit im Auto nicht größer als zu Fuss
- Erlebnis Schulweg fehlt
- Abhängigkeit vom Elternfahrdienst steigt auch für andere Aktivitäten
- Persönliche Entwicklung des Kindes wird behindert

Wahrnehmung von Schulanfängern

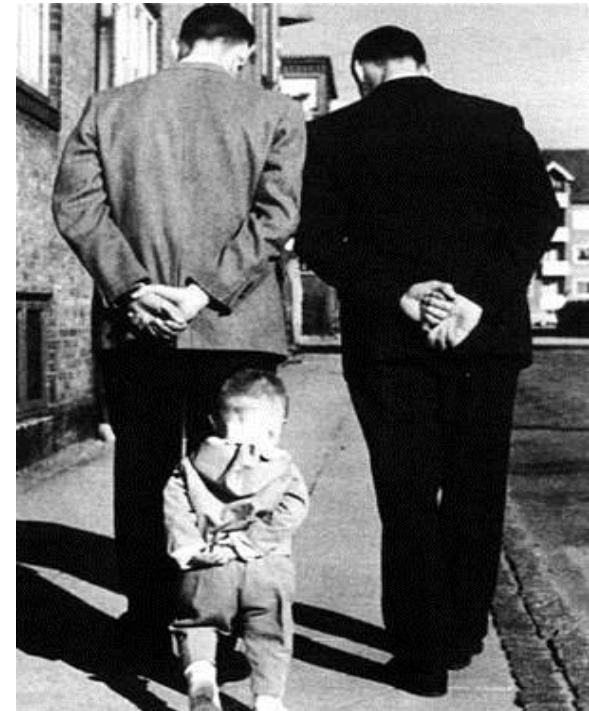
- Sind kaum in der Lage, mehrere Dinge gleichzeitig zu sehen, da sie ein eingeschränktes Wahrnehmungsfeld haben.
- Lassen sich schnell ablenken und träumen.
- Können sich nicht in den Fahrzeuglenkenden versetzen.
- Können Geschwindigkeiten und Distanzen schlecht einschätzen.
- Haben keine Vorstellung vom Bremsweg.
Wussten Sie, dass der Bremsweg eines PW bei 50km/h ca. 35m beträgt?

Wahrnehmung von Schulanfängern

- Haben Mühe, Geräusche richtig zuzuordnen, da Gehör und Orientierung noch nicht voll entwickelt sind.
- Kinder können sich erst ab ca. 14 Jahre längere Zeit auf den Strassenverkehr konzentrieren.
- Schulanfänger sind klein und haben eine andere Perspektive.
- Können eine begonnene Bewegung nicht abrupt abbrechen.
- Haben eine verlangsamte Reaktionszeit.
- Sind impulsiv=> Der Ball rollt auf die Strasse und das Kind läuft hinterher.

Wie bereite ich mein Kind vor?

- **Begleiten** Sie Ihr Kind auf dem Schulweg und nehmen Sie Ihre **Vorbildfunktion** wahr; Kinder „kopieren“ Sie.
- **Üben Sie heikle Situationen**
 - Überquerung der Fahrbahn
 - Überqueren stark befahrener Strassen
 - * Sicherheitshalt vor dem Randstein
 - * Blick auf beide Seiten
 - * Fahrbahn erst überqueren wenn die Fahrzeuge stillstehen
 - * Vorher nochmals auf beide Seiten schauen
 - **Übung macht den Meister!**



Wie bereite ich mein Kind vor?

- **Wahl des geeigneten Schulweges**
 - **Kindern den sichersten Weg zeigen**; dies ist nicht unbedingt der kürzeste:
gute Sichtverhältnisse, Fahrzeuge fahren mit niedriger Geschwindigkeit, verkehrssarm
 - **Auf Gefahren hinweisen**
 - **genügend Zeit einplanen**
- **Lassen Sie Ihr Kind mit anderen Kindern gehen.**
- **Verzichten Sie darauf Elterntaxi zu spielen!!**
- **Warten Sie nie auf der anderen Strassenseite!**

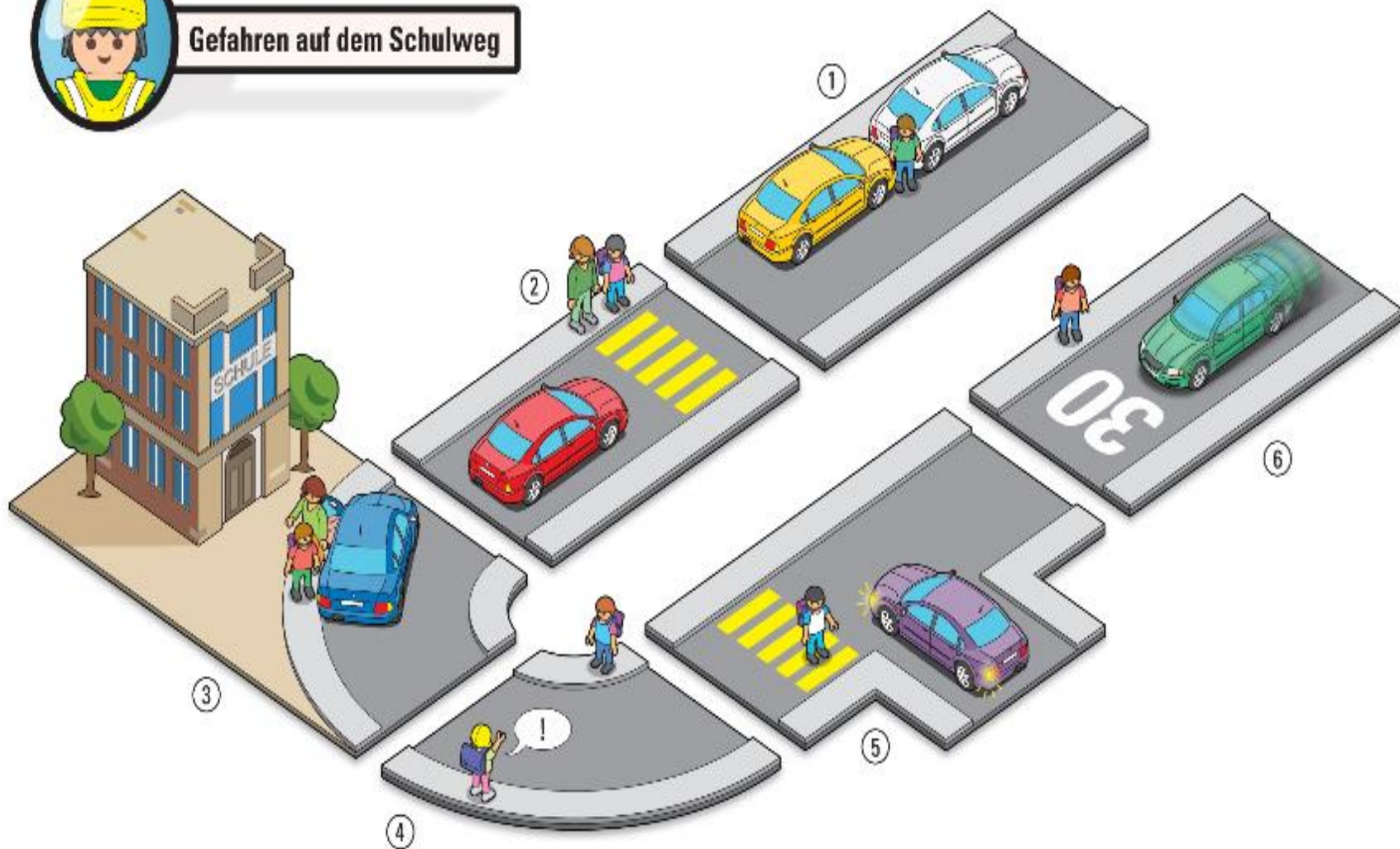
Gefahren auf dem Schulweg

- Zugeparkte Fussgängerstreifen
- Toreinfahrten oder Garagenausfahrten
- Überqueren stark befahrener, mehrspuriger Strassen -> vermeiden
- Nebel und Dunkelheit -> Helle Kleidung und Reflektoren
- Unaufmerksame Fahrzeuglenker
 - > Erst die Strasse überqueren wenn die Autos aus beiden Richtungen halten (Räder müssen stehen!)
WARTE, LUEGE, LOSE, LAUFE
- Stossen auf dem Trottoir: **Strassen und Trottoir sind nicht zum Spielen da!**





Gefahren auf dem Schulweg



1) Vorsicht bei parkierten Autos: Geschwindigkeit reduzieren und Bremsbereitschaft erhöhen.

2) Vor Fussgängerstreifen immer ganz anhalten: Kinder lernen, erst loszulaufen, wenn die Räder ganz still stehen.

3) Kinder direkt vor der Schule aussteigen lassen: Oder noch besser, gemeinsam mit ihnen den Schulweg laufen, damit sie aktiv lernen, mit den Gefahren des Strassenverkehrs umzugehen.

4) Bei Ablenkungsgefahren in Sichtweite Bremsbereitschaft erhöhen: Immer damit rechnen, dass Kinder plötzlich die Strasse überqueren.

5) Besondere Aufmerksamkeit beim Abbiegen: Kinder können komplexe Verkehrssituationen noch nicht richtig einschätzen.

6) Tempo anpassen: Tiefere Geschwindigkeiten bedeuten kürzere Anhaltewege und geringere Kollisionsgefahr.

Weitere Informationen finden Sie auf www.tcs.ch/schulweg
© 2012 TCS

FäG im Strassenverkehr sind gefährlich

- Kinder fahren zu schnell (Wettrennen, zu spät dran).
- Abgelenkte Kinder fahren unkontrolliert auf die Strasse oder überqueren diese ohne zu schauen.
- Kinder überschätzen ihre Fähigkeiten.
- **Deshalb → Am besten keine FäG auf dem Schulweg!**

FäG nur in der Freizeit:

- Beim Überqueren der Strasse FäG stossen
- Nur auf Radwegen, Trottoirs, Tempo-30-Zonen, Nebenstrassen ohne Trottoir erlaubt → nicht auf stark befahrenen Strassen!
- Bei schlechten Sichtverhältnissen → Beleuchtung analog Velo (vorne weiss, hinten rot)
- Rücksicht auf Fussgänger!

Die drei Säulen der Schulwegsicherheit – Was macht die Stadtpolizei?

- **Verkehrsplanung**- was wurde/wird gemacht?
Vermeehrt Tempo 30-Zonen (z. B. Säntisstrasse, Rotweg)
Bedeutung der Belagseinfärbung
Einbau von Schwellen
- **Verkehrsüberwachung:**
Aktion „Achtung Schulanfang“- Plakate und Überwachung kritischer
Fussgängerstreifen für eine Woche
regelmässige Geschwindigkeitskontrollen
überprüfen der Sicherheit von Fussgängerstreifen
- **Verkehrsinstruktion in der Schule**
- Zusätzliche Massnahme
Informationsveranstaltung für KIGA-Eltern

Die drei Säulen der Schulwegsicherheit – Verkehrsinstruktion in der Schule

- KIGA: Verhalten am Fussgängerstreifen
- Theorie und Praxis
- 1. Klasse: Wiederholung KIGA-Training
(unter erschwerten Bedingungen)
- 2. Klasse: Strassenüberquerung ohne
Fussgängerstreifen unter erschwerten Bedingungen
- 3. Klasse: Signalkunde, Signalformen als Vorbereitung auf Strassensignale für das
Velofahren
- 4. Klasse: Vortrittsrecht und FäG-Theorie (Kantonspolizei)
- 5. Klasse: Einspuren beim Linksabbiegen und Handzeichengabe beim Velofahren
(Kantonspolizei)
- 6. Klasse: Regeln und Verhalten beim Velofahren (Kantonspolizei)



30er Zone

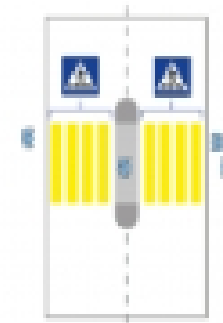
- Fahrzeuge haben Vortritt
- Grundsätzlich keine Fussgängerstreifen
- Kein Spielplatz



Fussgängerstreifen mit Inseln und Begegnungszone

Fussgängerstreifen mit Insel

Auf dieser Art von Fussgängerstreifen wird jede Hälfte als unabhängiger Fussgängerstreifen betrachtet. Man steht demnach vor zwei Fussgängerstreifen.



Zone 20 oder Begegnungszone

In einer Zone 20 haben die Fussgänger Vortritt, doch sie müssen trotzdem vermeiden, den Verkehr unnötig zu beeinträchtigen.



Verhalten auf Fussgängerstreifen mit Lichtsignal

Fussgängerstreifen mit Ampel

Hier hat der Fussgänger bei Grün Vortritt. Wechselt die Ampel auf Orange, sollte der Fussgängerstreifen nicht mehr betreten und die nächste Grünphase abgewartet werden. Achtung: Fussgänger haben keinen Vortritt, wenn sie bei Rot die Strasse überqueren, auch nicht auf dem Fussgängerstreifen.



Bildquellen: Stadt Wil; TCS; BFU, Stadtpolizei Wädenswil